

Inhalt	Seite
Blutvolumen- und Bluttemperatursteuerung während der Hämodialyse	3
Männliche Hormone bei chronischer Niereninsuffizienz	12
Critical-dose-Pharmaka in der Transplantation – Bedeutung von Generika	19
Leser fragen – Experten antworten	26

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

trotz aller technischen Verfeinerungen bleibt die Hämodialyse nach wie vor ein komplikationsreiches Behandlungsverfahren, welches die Lebensqualität der Betroffenen erheblich einschränkt und einen wesentlichen Teil des Personalaufwands beansprucht. Die bei weitem häufigste Dialysekomplikation ist der Blutdruckabfall. Entscheidende Bedingungen hierbei sind Hypovolämie und eine relativ zur Körpertemperatur zu warme Dialysierflüssigkeit. Beide Faktoren können heute online erfaßt werden und entsprechende Abweichungen können in Feedbacksignale umgesetzt werden, mittels derer Ultrafiltrationsrate und Dialysattemperatur gesteuert werden können. Welche Vorteile man sich von einer blutvolumen- bzw. bluttemperaturgesteuerten Dialyse erhoffen darf, erfahren Sie in der Übersicht, die Prof. Böhler von der Universität Freiburg zusammengetragen hat.

Aus der österreichischen Landeshauptstadt erreicht uns eine Mitteilung von Frau Dr. Schmidt, die sich mit den komplexen Störungen der männlichen Sexualhormone bei chronischer Niereninsuffizienz beschäftigt. Welche pathophysiologischen Vorstellungen hierbei heute zugrundegelegt werden und welche therapeutischen Optionen für den männlichen Patienten bestehen, läßt sich im Bericht aus Wien in aller Ausführlichkeit nachlesen.

Critical-dose-Pharmaka, d. h. solche mit sehr schmalen therapeutischen Bereich, finden in Form von Ciclosporin, Tacrolimus und Rapamycin breite Anwendung in der Transplantationsmedizin. Bei Verwendung solcher Substanzen ist eine individuelle Dosierung und ein engmaschiges Monitoring mittels Blutspiegelbestimmungen notwendig, um Unter- bzw. Überdosierungen zu vermeiden. Mit der Einführung von Ciclosporin-Generika ist diese Situation noch unübersichtlicher geworden. Dankenswerterweise hat Dozent Hausberg von der Universität Münster die schwierige Aufgabe übernommen, den Stand der wissenschaftlichen Diskussion zu dieser Problematik zusammenzutragen und für unsere Leser kritisch darzustellen.

Ihre Redaktion

Impressum

**Spektrum
der Nephrologie
Nr. 4/2001**

14. Jahrgang
Erscheint achtmal jährlich

Herausgeber

Spektrum Verlag Krahn e. K.
Grietgen-Haaks-Straße 28
D-47877 Willich
Tel.: +49 (0) 21 54/95 19 45
Fax: +49 (0) 21 54/95 19 44

Produktion

InMedia Aulich & Krahn GmbH
Grietgen-Haaks-Straße 28
D-47877 Willich
Tel.: +49 (0) 21 54/95 26 00
Fax: +49 (0) 21 54/95 26 01

Sponsor

ORTH BIOTECH

JANSSEN-CILAG

ORTH BIOTECH
Division of
Janssen-Cilag GmbH
Raiffeisenstraße 8
D-41470 Neuss

Dieses Periodikum soll neben der Information auch der Kommunikation dienen. Der Verlag würde sich über Ihre Meinung, Fragen und Vorschläge freuen.

Seite 2

Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was die medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in dieser Zeitschrift eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, daß Autor und Verlag große Sorgfalt darauf verwendet haben, daß diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung der Zeitschrift entspricht. Für Angaben über Dosierung und Applikationsform kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.